

# Modernstes Milchwerk Hessens

## Neue Raiffeisen-Einrichtungen in Kassel und Altmorschen

**Kassel/Melsungen (h/e).** Hessens modernstes Milchwerk, ein 1000-t-Kühlhaus für Butter, beide in Kassel, das Raiffeisen-Kraftfutterwerk und das Trockenmilchwerk, beide in Altmorschen, waren am Montag Ziele einer Besichtigungsfahrt, zu der Raiffeisen-Verbandsanwalt Konrad Jacob (Körle) eingeladen hatte. An ihr nahm auch Staatssekretär Frank Seiboth vom hessischen Landwirtschaftsministerium teil.

32,5 Millionen Kilogramm Milch werden jährlich im Kasseler Milchwerk (KMK) verarbeitet. Neben Trinkmilch (11,4 Mill. kg) werden Mischgetränke, Käse, Butter und Sahne erzeugt. Intensive Absatzbemühungen sollen die marktferne

Lage bei steigender Anlieferung und Produktion ausgleichen. Über die Hessenmilch GmbH, das zentrale Absatzunternehmen von zehn nordhessischen Molkereien, wurden in Nordrhein-Westfalen und Berlin zwei Verkaufs-Tochtergesellschaften gebildet, die zusammen mit der „Hessenmilch“ in diesem Jahr einen Umsatz von über 50 Millionen Mark erreichen werden.

Die Kurhessische Molkereizentrale Kassel, der 54 Betriebe angehören, die mit 13 000 t rund 80 Prozent der in Kurhessen erzeugten Butter erfaßt, erreicht einen Jahresumsatz von 112 Millionen. Sie wird demnächst ihr Kasseler Kühlhaus um weitere 400 t Fassungsvermögen vergrößern.

Verbandsanwalt Jacob wies auf die umfangreichen Investitionen der Genossenschaftsunternehmen hin — allein beim Milchwerk waren es bisher rund 10 Millionen — und nannte als Ziel der Bemühungen, auf dem Markt zu bleiben, enge verbundwirtschaftliche Einrichtungen, die vielleicht einmal sogar in einem Syndikat ihren Abschluß finden könnten.

### Silo faßt 5000 Tonnen

Mit einiger Ver- und Bewunderung standen die zahlreichen Ehrengäste vor dem Kraftfutterwerk Altmorschen, das jetzt von einem 57 Meter hohen Rohwarensilo überragt wird. Die offizielle Inbetriebnahme dieses 5000 Tonnen fassenden Silos war äußerer Anlaß der Reise nach Altmorschen gewesen.

Direktor Dr. Gerhard Dutsch von der Raiffeisen-Warenzentrale Hessenland hatte sogleich ein paar Zahlen und Fakten parat: Danach wird der Inhalt dieses Riesensilos in etwa 12 Tagen verarbeitet. Eine kontinuierliche Tag- und Nachtproduktion ist damit sichergestellt.

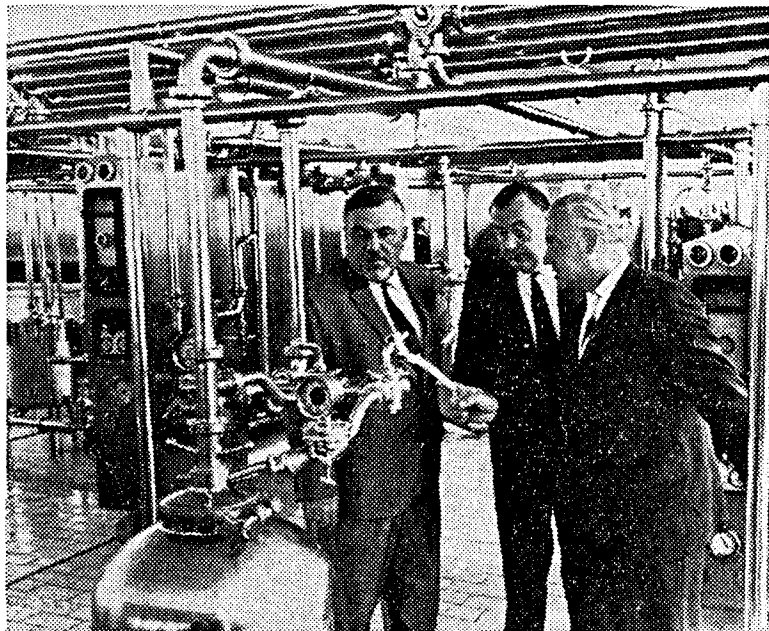
Die Produktionskurve des Kraftfutterwerks stieg von 6000 Tonnen 1951 auf 82 000 Tonnen 1966. Aber: „Wir müssen laufend noch erhebliche Mengen Futtermittel aus fremder Produktion zukaufen, um den Bedarf der kurhessischen Landwirtschaft decken zu können“.

Deshalb erschien es auch nicht als Zukunftsmusik, als Dr. Dutsch mit einem Blick auf Verbandsanwalt Jacob meinte, daß möglichst bald schon mit einem nochmaligen Erweiterungsbauprojekt begonnen werden solle, der zur Ergänzung des Werkes diene.

Die Gäste besichtigten schließlich auch das Trockenmilchwerk gleich nebenan, das im vergangenen Jahr 4,7 Millionen kg Milchpulver erzeugt hat. Der größte Teil dieser Produktion braucht nur ein paar Schritte zur Weiterverarbeitung: das Kraftfutterwerk nahm 2,1 Millionen Kilo ab.

### Stilllegung angekündigt

**Oberhausen (dpa).** Die Zeche Concordia Bergbau AG in Oberhausen mit 4000 Beschäftigten soll voraussichtlich im nächsten Jahr stillgelegt werden. Der Vorstand sieht keine Möglichkeit mehr, das Unternehmen nach wirtschaftlichen Grundsätzen fortzuführen. Als Termin ist der 31. Mai 1968 vorgesehen. Nach Mitteilung der IG Bergbau hat die Zeche im März 29 Feuerschichten eingelegt. Ihr Haldenbestand beträgt rund 430 000 Tonnen Kohle.



Neueste Genossenschafts-Einrichtungen besichtigte Frank Seiboth, Staatssekretär im hessischen Landwirtschaftsministerium, in Kassel und Altmorschen. Unser Bild zeigt ihn (links) zusammen mit Raiffeisenverbandsanwalt Konrad Jacob und Direktor Blume im Kasseler Werk der Kurhessischen Milchverwertungs-GmbH.

### Handwerk: Mehrwertsteuer verteuert Hausbau um 3%

**Bonn (dpa).** Die Mehrwertsteuer wird nach Ansicht von Handwerkspräsident Joseph Wild in bedeutenden Branchen des Handwerks zu Preissteigerungen führen und vor allem die Bau- und Dienstleistungen als besonders lohnintensive Gewerbe treffen. Wie Wild am Montag auf einer Pressekonferenz in Bonn mitteilte, wird der Wohnungsbau nach Schätzungen des Handwerks durch die Mehrwertsteuer um mindestens drei Prozent teurer.

Die Maler müßten vier Prozent mehr als bisher in Rechnung stellen, sagte Wild. Auch die Chemisch-Reiniger, Wäscher und Plätter und die reinen Dienstleistungsgewerbe müßten höhere Preise berechnen. Die Lebensmittelhandwerke wie Bäcker und Konditoren würden dagegen von der neuen Umsatzsteuer wegen der für sie ermäßigten Sätze weniger betroffen.

**Ruhrkrise.** Spürbare Umsatzrückgänge und Entlassung von Arbeitskräften werden jetzt auch aus dem Einzelhandel des Ruhrgebietes gemeldet. Sie sind eine Folge der Krise in der Grundstoffindustrie.

### Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 8. Mai 1967

**Auftrieb:** Bullen 604, Kühe 492, Färsen 181, eFresser 1, Großvieh zusammen 1278, Kälber 789, Schweine 4834, Schafe 280, Ueberstand 7 Stück Großvieh. Marktverlauf: Großvieh mittel, Schweine mittel, Kälber mittel, schwere Kälber im Preis gedrückt, Schafe rege, Qualität: alles mittel bis gut, Kälber und Schafe gut.

**Notierungen je 100 kg Lebendgewicht:** Bullen A (499) 270-290, B (94) 250-274, C (5) 240-250, Kühe A (77) 224-246, B (220) 204-224, C (170) 190-216, D (14) 160-202, Färsen A (161) 240-270, B (16) 244-256, Fresser (1), Kälber A (372) 380 bis 420, B (233) 360-380, C (145) 310 bis 350, D (29) 200-280, Schweine A (24) 230 bis 240, B1 (53) 230-270, B2 (413) 240 bis 280, C (2682) 240-284, D (1341) 240 bis 280, E (94) 200-260, F (8), G1 (67) 210 bis 230, G2 (33) 214-244, I (9) 190-206, Hammel A (214) 290-310, B (24) 250-270, C (5), Schafe A (21) 220-240, B (11) 170-180, C (4). — Fleischmarkt: 430,2 t, davon Inland 408,7 t. Importe aus Dänemark, Holland, Neuseeland, Frankreich 21,5 t. Offizielle Preise je 1000 g Rindfleisch beste und mittlere Qualität 4,70-4,90, Bullenfleisch beste und mittlere Qualität 4,80 bis 4,90, Kuhfleisch 1. Qualität 4,20-4,40, 2. Qualität 3,80-4,00, 3. Qualität 3,40-3,80, Kalbfleisch beste und mittlere Qualität 6,00 bis 6,20, geringe Qualität 5,60-5,90, Hammelfleisch 6,00, Schafffleisch 5,00-5,20, Schweinefleisch Extraklasse 3,85-3,95, 1. Klasse (fleischig) 3,60-3,70, 2. Klasse (mittelfett) 3,40-3,60. Marktverlauf mittel.

# Gewinnrückgang bei Philips

## Kaufzurückhaltung wirkt sich auf die Umsatzentwicklung aus

**Deutsche Philips GmbH, Hamburg.** Die deutschen Philips-Unternehmen konnten 1966 ihre gesteckten Ziele in verschiedenen Geschäftsbereichen nicht voll erreichen. Die Geschäftsführung führt dies auf den konjunkturellen Rückgang in der Bundesrepublik und die damit erheblich verlangsamte Expansion der Gesamtwirtschaft zurück. Der konsolidierte Umsatz ist nach einem Anstieg von zwölf Prozent im Vorjahr im Berichtsjahr um knapp ein Prozent zurückgegangen. Die im Gesamtumsatz enthaltenen Exporte haben sich dabei um drei Prozent erhöht. Absolute Umsatzzahlen werden von der Gesellschaft nicht veröffentlicht.

Der in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Rohüberschuß verringerte sich im Berichtsjahr auf 474,3 (494,8) Mill. DM. Auch die außerordentlichen Erträge werden mit 9,0 (11,0) Mill. DM niedriger ausgewiesen als im Vorjahr. Dagegen haben sich die Aufwendungen — mit Ausnahme der Steuern — weiter erhöht. Die Personalkosten stiegen auf 341,8 (315,2) Mill. DM, obwohl die Zahl der Mitarbeiter mit 25 000 um knapp acht

Prozent niedriger war als im Vorjahr. Aus dem verringerten Bilanzgewinn von 52,4 (71,4) Mill. DM wird auf das Stammkapital von 260 Mill. DM eine unveränderte Dividende von 14 Prozent verteilt. Der Gewinnrückgang war dem Geschäftsbericht zufolge nicht nur eine Folge höherer Kosten, sondern auch eine Folge von Preiskonkessionen.

Der Umsatzverlauf in den einzelnen Sparten war durch starke Differenzierungen gekennzeichnet. Hierzu wird von der Geschäftsführung vermerkt, daß insbesondere in der zweiten Jahreshälfte sowohl der Markt für Rundfunk- und Fernsehgeräte im Zeichen der konjunkturell bedingten Kaufzurückhaltung der Konsumenten standen, was bei zugleich wesentlich zurückhaltender Lagerdisposition des Handels und erhöhtem Preisdruck zu entsprechenden Umsatzeinbußen geführt hat. Dagegen ist der Absatz von elektro-akustischen Anlagen und Geräten, Lichttechnischen Erzeugnissen und Phonogeräten erneut gestiegen. (VWD)

### FRANKFURTER WERTPAPIERBORSE

übermittelt von der DRESNER BANK AG

STÜCKNOTIZ	5.5.67	8.5.67	5.5.67	8.5.67	AUSLANDSWERTE	5.5.67	8.5.67
<b>IN DM</b>				<b>in DM per Stück</b>			
BASF	10	186,00	184,90	16	436,00	435,00	
Parb Bayer	6,50	131,50	130,50	16	430,00	430,00	
Hoechst Fw.	10	196,50	195,40	6	100,00	100,00	
Siemens	8	188,20	188,00	18	513,00	514,00	
Deutsche Bank	8	203,30	203,00				
Dresdner Bank	8	184,00	184,00				
<b>NOTIERUNGEN</b>				<b>IN %</b>			
AEG	16	344,00	342,75	185,00	185,00		
Aschaff Zellst.	0	68,00	68,00	Kaufhof	15	434,00	432,50
Binding Brau.	16	517,00	515,00	Klöck Hb.	13	242,00	242,75
BMW	10+2	258,00	259,50	NSU	6	92,13	91,00
Bl. Kr. u. L. 11+1	1	199,50	197,25	Lindes Eis	18	256,00	258,00
Brown Boveri	16	325,50	325,00	MAN	18	431,00	435,00
Bubag	6	184,00	185,00	Mannesm.	10	128,13	127,00
Burbach Kall	11,2	184,00	185,00	Metallges.	18	475,00	470,50
Cassella	19	363,00	358,25	Neckermann	12+2	236,25	240,00
Chem.-Ver.	14	359,00	359,50	NSU	6	335,00	334,00
Commerzbank	16	380,00	381,00	Phrixwerke	10	186,00	188,25
Conti Gummi	12	212,00	211,00	Preußag	10	130,00	129,00
Daimler	18	429,25	429,25	RWESTA	14+3,5	325,75	325,25
DeGussa	19	461,00	455,25	Rhein Stahl	10	94,25	93,88
Demag	14	258,75	258,00	Rütgerswerke	15	246,00	243,00
Dt Erdöl	6	180,25	180,25	Salzdetfurth	14	161,00	160,00
Dt Linoleum	14	245,63	245,13	Schering	17	471,00	471,00
Dt Lufthansa	4	202,00	205,50	Thyssen-Hü.	8	132,00	131,25
Felten & G.	10	138,00	138,00	VEBA	11	186,00	183,50
Felten & G.	10	138,00	138,00	V Grobal Thon	7	117,00	117,00
Gelsenberg	6	138,00	137,50	Volkswagen	20	308,50	308,00
Glanzstoff	V 15	264,00	260,00	Wintershal	14	273,00	264,00
Gutehoffn.-H.	15	300,00	300,00	Zellst. Waldh.	6	135,50	135,00
V = Dividendenvorschlag				* ex BR			

### UdSSR plant Computernetz

**Moskau (dpa).** Ein ausgedehntes Netz von Rechenzentren wird zur Zeit in der Sowjetunion auf der Grundlage bestehender Einrichtungen und neuer Rechenanlagen geplant. Die Planungen umfassen ein großes Rechenzentrum der Sowjetunion mit drei Zweigen, 84 Rechenzentren in den Republiken und 15 Versuchsrechenzentren in einzelnen Bezirken.

# Kiesinger: Neue Wachstumsphase

## Gewerkschaft der Lokomotivführer hat 100jähriges Jubiläum

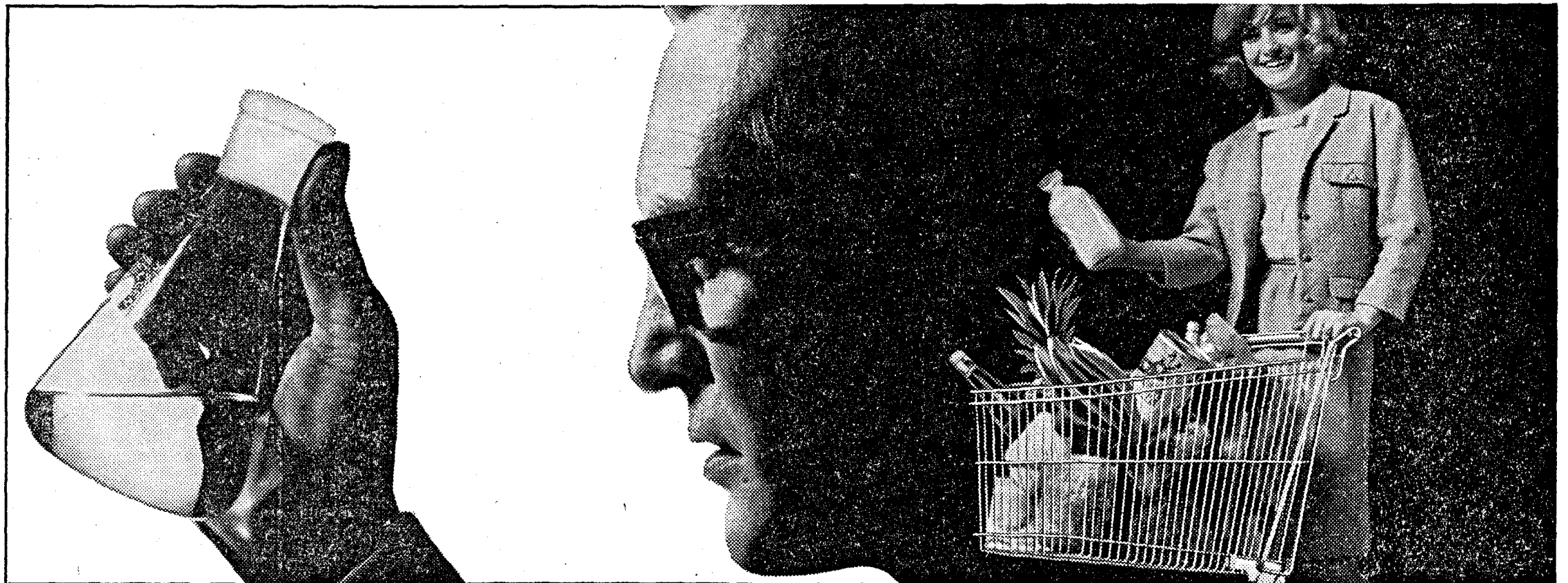
**Köln (dpa).** In Anwesenheit von Bundeskanzler Kiesinger und Bundesarbeitsminister Katzer feierte die Gewerkschaft der deutschen Lokomotivbeamten und -anwärter am Montag in Köln ihr hundertjähriges Bestehen.

In einem Festakt versicherte der Kanzler den rund 3000 Delegierten und Gästen in einer kurzen Ansprache, die Regierung der Großen Koalition werde alles daran setzen, die Abschwächung des wirtschaftlichen Lebens zu überwinden und eine neue Phase des Wachstums einzuleiten. Dazu sei sie auf die Vernunft und das Augenmaß des Volkes angewiesen.

Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Holger Börner, erklärte den Delegierten, daß alles getan werde, um das Personal der Bundesbahn vor sozialen Härten zu bewahren. Die Anpassung der Bundesbahn an die veränderten Verhältnisse müsse sich behutsam und organisch vollziehen. Deshalb könne eine wirtschaftliche Gesundung der Bahn nicht von heute auf morgen erwartet werden.

Der Präsident der Deutschen Bundesbahn, Prof. Dr. Heinz Maria Oftering, kündigte an, daß es nicht mehr lange dauern werde, bis die Bundesbahn nicht nur in technischer, sondern auch in organisatorischer Hinsicht eine Straffung erleben werde, ohne die heute kein Konzern mehr den Wettbewerb bestehen könne. Man dürfe dabei jedoch „unter gar keinen Umständen“ die Menschen in diesem Betrieb ver-gessen.

Die Gewerkschaft, die dem Deutschen Beamtenschaft angeschlossen ist, wurde 1867 als „Verein deutscher Lokomotivführer“ gegründet. Heute sind in ihr mit 35 000 Mitgliedern über 90 Prozent des Lokomotivpersonals der Bundesbahn organisiert.



### Einige unserer Chemiker sind mit ihren Gedanken ständig im Supermarkt

Welche Farben sind günstig für Neonlicht? Wie kann man Milch bruchsticher verpacken? Eignen sich Schrumpffolien für Blumenkohl? Solche Fragen sind für einige unserer Chemiker wichtige Probleme. Denn Ihre Arbeit dient dem besseren Einkauf. Sie erfanden Pigment-Farbstoffe, aus denen sich für

die Lebensmittelverpackungen besonders lichtechte Druckfarben herstellen lassen. Sie schufen Papierverdichtungsmittel, die Tüten und Beutel reißfest und sogar wasserdicht machen. Sie entwickelten Kunststoffe, die den Selbstbedienungseinkauf überhaupt erst ermöglichen haben.

Im Supermarkt kann heute jeder alles anfassen: Geflügel, Käse, Wurst und Brot. Die Waren sind in Folien aus <sup>®</sup>Vinoflex oder <sup>®</sup>Lupolen hygienisch verpackt und bleiben appetitlich. Milchbeutel aus Lupolen werden in der Molkerei direkt neben der Abfüllanlage hergestellt. Im Einkaufs-

netz wiegen sie leicht und sind unzerbrechlich. Kaufen Sie nach Herzenslust ein. Es wird Ihnen immer leichter gemacht. Unsere Chemiker stecken voll neuer Ideen.

Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG



im Dienste des Lebens